

die Darre, und muß die Größe derselben so ermitteln, daß das mit einem Male zu malzende Getreide in 2 bis 3 Tagen gedarrt werden kann.

Bei kleinen Brauereien genügt es, die Darre im Brauhause selbst anzulegen, wogegen bei größeren Anlagen für dieselbe auch wohl ein eigenes Gebäude errichtet wird.

Befindet sich die Darre im Brauhause selbst, so wird sie dadurch geheizt, daß der Rauch von der Braupfanne, oder in Brennereien von dem Apparate oder Dampfkessel durch ihren Kanal geführt wird. Außerdem ist es aber noch immer nöthig, eine secundäre Feuerung anzubringen, um das Darren nicht vom Brauen und Brennen allein abhängig zu machen.

Darrhorde, siehe Horde.

Dauben. Die schmalen Hölzer, aus welchen der Böttcher die runden Wände der Gefäße, zu Bottichen, Eimern, Wannen u. s. w., bildet.

Dauerhaftigkeit der Gebäude. Zur Dauerhaftigkeit eines Gebäudes sind im Wesentlichen folgende Umstände erforderlich:

1) Der Grund, auf welchem ein Gebäude errichtet wird, muß entweder ein von Natur fester oder durch Kunst so befestigt sein, daß er der Last des Gebäudes und seiner zufälligen Belastung (s. d. A.) nicht nur das Gleichgewicht halte, sondern noch einen Ueberschuß darbiere.

2) Die zum Gebäude verwandten Materialien müssen den drückenden und trennenden Kräften, so wie den Einflüssen der Witterung, auf's Beste widerstehen.

3) Die unter 2) gedachten Materialien müssen in eine gute Verbindung gesetzt, und dafür Sorge getragen werden, daß dieselbe sich auch ohne weiteres Zuthun erhält.

4) Die zum Tragen bestimmten Theile müssen stärker sein als die, welche getragen werden. Daher darf z. B. eine massive Mauer nicht auf einem Balken stehen, welches, selbst wenn der Balken stark genug wäre, bei einem ausbrechenden Feuer vom größten Nachtheile sein könnte, und dergleichen mehr.

5) Theilen, welche von einer Seite einen Schub erleiden, muß von der andern Seite ein ähnlicher gegeben werden, oder sie müssen so stark sein, daß sie ihm widerstehen können, oder durch Anker gehalten werden.

Zur Dauerhaftigkeit eines Gebäudes trägt es ferner bei, wenn man in einer geeigneten Jahreszeit und mit dem nöthigen Zeitaufwande baut, alle Theile gehörig setzen und trocknen läßt und,

namentlich in den ersten Jahren, alle Reparaturen, die sich als nöthig erweisen, sogleich vornimmt.

Solche Reparaturen werden auch bei den am sorgfältigsten gebauten Häusern immer nöthig werden, da das Setzen und Schwinden niemals bei den verwandten Materialien zu vermeiden ist. Werden aber die hierdurch entstandenen Risse sorgfältig verstrichen, abgefallner Putz wieder hergestellt u. s. w., so darf man aus solchen Umständen keinesweges auf eine mindere Dauerhaftigkeit der Gebäude schließen.

Daunen. In einem Stampfwerke die Hervorragungen an den Stampfen, in welche entsprechende der bewegten Welle eingreifen, und durch welche die Stampfen selbst gehoben werden.

Debelboden, auch **Döbelboden**, ist ein solcher aus Balken gebildeter Fußboden, bei welchem statt der Staken in die Falze der Balken schwächere Balken dicht an einander geschoben werden, die mit der unteren Balkenkante bündig sind, um darüber zu rohren und zu putzen, oben aber noch Raum zur Auffüllung des Schuttes haben. Jetzt findet man solche Decken, die viel schwerer als gestakte sind, nur noch in alten Häusern, und sagt alsdann: die Decke habe Füllhölzer statt der Staken.

Wie sich übrigens ein Debelboden von einer Decke, die mit Blockhölzern versehen ist, unterscheidet, geht aus dem Artikel Blockhölzer hervor.

Deckbaum. Ein 12 bis 18 Fuß langer Baum, der mittelst Stricke oben am Dache befestigt ist, und worauf der Dachdecker beim Decken eines Strohdaches steht.

Deckbrett ist ein Brett, das zum Abdecken bei verschiedenen Gegenständen, namentlich aber zum Berdecken des Hirnholzes (s. d. A.), angewandt wird, wenn dasselbe dem Regen ausgesetzt ist, wie an Zaunpfählen u. s. w.

Decke. Allgemein Alles, was einen Gegenstand deckt, oder oberhalb abschließt, daher auch die auf den Wänden eines Raumes ruhende Fläche, welche denselben nach oben hin abschließt, so genannt wird. Sie ist entweder von Steinen gewölbt, oder von Balken gebildet, im ersten Falle meist nach einem Zirkelstücke geformt, im letzteren horizontal. Je nachdem die Decken nach einer oder der anderen Weise construirt werden, nennt man sie auch gewölbte, scheidrechte oder Balkendecken. Die wesentlichen Bestandtheile der letzteren bilden die Balken. Sie bestehen jetzt in der Regel aus diesen und den Staken, und werden geschalt, gerohrt und gepußt, worüber das Nähere unter diesen Abtheilungen nachzusehen ist.